

disieren. Dazu ist es notwendig, die Features von OBIEE gut zu kennen und gezielt einzusetzen. Aber der Aufwand lohnt sich: Die Berichtsempfänger verstehen die Informationen besser. So wird der Wert der im Data Warehouse gespeicherten Daten besser erkannt.

Andreas Nobbmann
andreas.nobbmann@trivadis.com



Heinz Steiner
heinz.steiner@trivadis.com



Tipps und Tricks aus Gerds Fundgrube

Heute: Vererbungs-Probleme und deren Lösung

Gerd Volberg, OPITZ CONSULTING GmbH

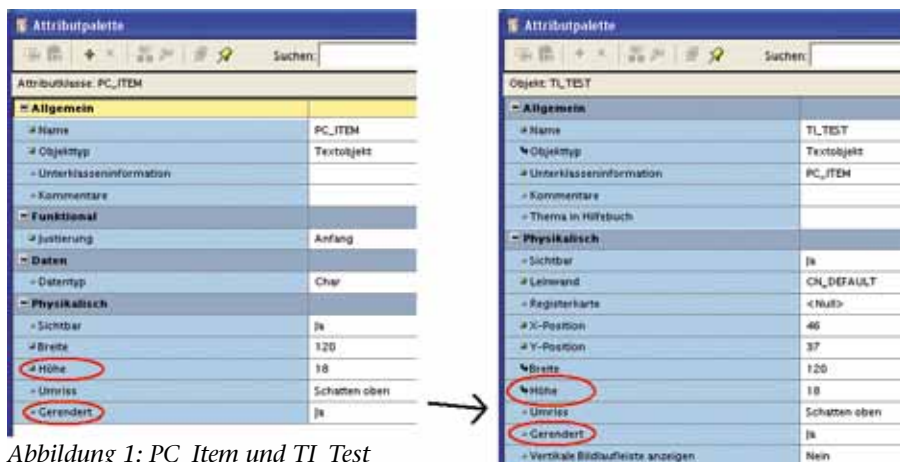


Abbildung 1: PC_Item und TI_Test

Aufgrund eines Versehens haben wir in der letzten Ausgabe den Beitrag mit nur einer Abbildung abgedruckt. Dadurch konnte der Inhalt nicht richtig verstanden werden. Deshalb bringen wir hier nochmals den vollständigen Artikel.

Wenn man in Oracle Forms mit Property-Klassen arbeitet, sollte man auf Default-Werte achten. Betrachten wir das Problem an einem Beispiel: Gegeben seien eine Klasse „PC_Item“ und ein Feld „TI_Test“, das aus dieser

Property-Klasse vererbt wurde (siehe Abbildung 1).

Vererbte Properties erkennt man an dem schwarzen Pfeil vor dem Namen – nicht jedoch an der Property „Gerendert“. Dies liegt daran, dass in der Pro-

perty-Klasse der Defaultwert „Ja“ hinterlegt wurde.

Wenn man nun in der Property-Klasse den Wert „Ja“ auf „Nein“ und danach wieder auf „Ja“ ändert, wird aus dem kleinen runden Kreis ein grünes Quadrat. Dieses Flag zeigt an, ob der Wert ein Default-Wert oder ein veränderter Wert ist (siehe Abbildung 2).

Mit diesem einfachen Workaround sorgt man dafür, dass in allen vererbten Properties die korrekte Vererbungsinformation zu sehen ist (siehe Abbildung 3). Arbeitet die eigene Vererbungsstrategie auf Basis von Property-Klassen, sollte man dafür sorgen, dass jeder Default-Wert in den Klassen überarbeitet wird.

Gerd Volberg
gerd.volberg@opitz-consulting.com
talk2gerd.blogspot.com



Abbildung 2: Default-Wert überschreiben

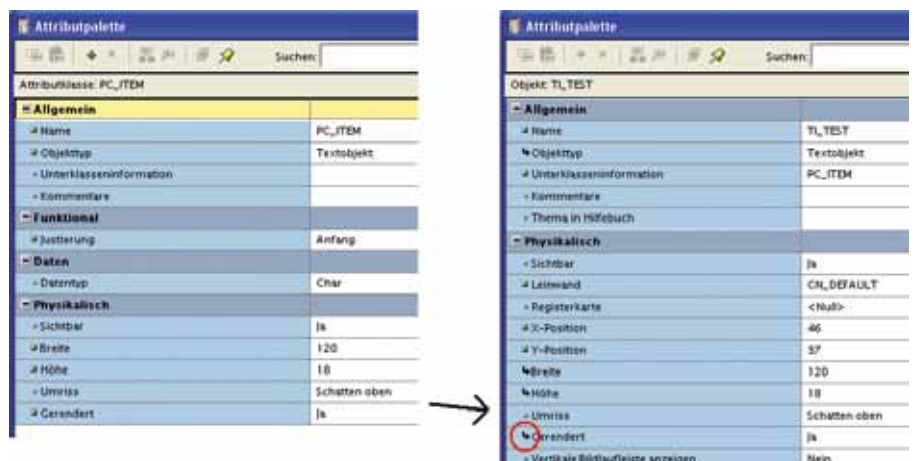


Abbildung 3: Property mit dem korrekten Vererbungshinweis